

Stadtteil- und Familienzentrum Agathof

Tätigkeitsbericht 2022

Agathofstr. 48, 34123 Kassel
Tel.: 0561/57 24 82 / mail: info@Agathof.de
www.Agathof.de / www.Erinnerungen-im-Netz.de



Das Stadtteil- und Familienzentrum Agathof ist Treffpunkt und Bildungsstätte für Bürger*innen in Bettenhausen und aus dem gesamten Kasseler Osten. Wir fördern Begegnungen und Kontakte, Eigeninitiative und gegenseitige Hilfe sowie das soziale und kulturelle Leben. Die Erhaltung der selbständigen Lebensführung im Alter, die Begegnung der Generationen und die Unterstützung von Kindern und Eltern liegen uns sehr am Herzen. So verstehen wir uns auch als Beratungsstelle für Fragen rund um das Thema „Älter werden“ und als Sprachrohr für die Interessen von älteren Menschen in der Stadt(teil)planung.



Zwischen d15, Corona- und Normalbetrieb

Anfang 2022 finden auf Bundes- und Landesebene verschiedene Öffnungsschritte statt. Für mehrfach Geimpfte und Genesene sind Zusammenkünfte auch in größeren Gruppen wieder möglich. Die Maskenpflicht wird an vielen Stellen aufgehoben. Im Agathof finden nach und nach die meisten Gruppen und Kurse wieder statt. Im Café Agathe gibt es im ersten Halbjahr noch eine Begrenzung der Besucherzahl auf 25 Personen und eine Maskenempfehlung bis zum Platz.

Die documenta fifteen, die einen Schwerpunkt in Bettenhausen hat, führt viele Gäste direkt an den Agathof vorbei. Einige finden den Weg ins Haus zu der Ausstellung und in das Familiencafé oder ins Café Agathe.

Der Rückgang der Infektionen im Herbst zieht weitere Lockerungen nach sich. Am Jahresende werden schon wieder an die 40 Gäste im Café Agathe gezählt. Es ist zu spüren, dass das Bedürfnis nach Begegnung und Bewegung unter den Senior*innen hoch ist. Es herrscht fast wieder Normalbetrieb.



Angebotsbausteine im Agathof

Unsere verschiedenen Bausteine umfassen über 50 unterschiedliche Kurse, Gruppen, Projekte und Feste. Diese eröffnen v.a. Menschen in der zweiten Lebenshälfte Möglichkeiten der Weiterbildung, Orientierung, Kultur, Geselligkeit und gesundheitlichen Prävention. Viele Gruppen organisieren sich selbst. Zudem gibt es Angebote, die von erfahrenen Kursleiter*innen geleitet werden. Bei einigen Angeboten wird eine meist geringe Kursgebühr erhoben. Im Rahmen von Agathes Familienzentrum, sind wir bestrebt neue Angebote wie z.B. Beratungs- und Begegnungsmöglichkeiten für Kinder und Eltern zu schaffen.

Die regelmäßigen Gruppen, Kurse und Projekte werden von etwa ??? Teilnehmer*innen wahrgenommen. Folgende Angebote gehören 2022 zu unseren regelhaften Angeboten und haben, soweit es bzgl. den Coronaverordnungen und den persönlichen Lebenssituationen der Gruppen-/Kursleiter*innen möglich war, stattgefunden:

Begegnung • Bridge • Die Fifties • Doppelkopf • Freundschaft • Gesund Älterwerden • Männerkochclub • Räuberrommé • Schach • Seniorenclub Bettenhausen • Skat • Wenn der Alltag Sorgen macht

Bewegung • Bewegungstreff • Fit durch das Jahr • Fit für den Seniorenalltag • Grips-Gedächtnistraining • Hatha Yoga • Klickwanderung • Osteoporose Gymnastik • Pilates • Phoenix-Gehirnjogging • Sanftes Yoga • Tai-Chi • Tanzfreude • Wassergymnastik • Zumba

Mehrgenerationen/Familie • Café Agathe • Lesegruppe • Familiencafé • Ferienspiele • Pat*innen Netzwerk • Musikalische Kindergruppe • Stadtteil(E)magazin K-östlich • Türkische Gitarre (Saz) • Arabisch-Deutsche Lesewerkstatt

Kreativität • Aquarell/Acrylmalerei • Handarbeitsgruppe • Kreativgruppe • Schreibwerkstatt Zeitreisen

Kultur • Blick in die Zukunft • Erinnerungen im Netz (EriN) • Französischgruppe • Freunde russischer & deutscher Kultur • Gemischter Chor 1861 • Omas gegen rechts

Neue Medien • Arbeitskreis Photoshop • Handysprechstunde • PC-Grundkurs • PC-Funclub • Spaß und Freude mit PC-Anwendungen

Feste und Aktionen • Kram- & Vielmarkt • Kulturwoche • Spielfesttage • Tag der Nachbarschaft





Mitglieder, Vorstand und Personal

Bei den Mitgliederzahlen gibt es kaum Veränderungen. Es kann ein neues Mitglied gewonnen werden, so dass der Verein Ende des Jahres über ?? Mitglieder verfügt.

Der Vorstand besteht weiterhin aus Rose Ostermann (Vorsitzende), Ehri Haas, Elke Resch, Bernd Schaeffer, Waltraud Schade und Dr. Beate Scheunemann. Elke Resch ist die Vertreterin des Agathofs im Seniorenbeirat der Stadt Kassel.

Zum Team der Hauptamtlichen gehören Yvonne Steinert mit 19,5 Wochenarbeitsstunden für den Bereich Aufbau und Leitung des Familienzentrum. Ramona Westhof ist weiterhin 26 Wochenstunden für die Verwaltung und Gunther Burfeind nun mit 30 Std. für die Hausleitung und geschäftsführende Aufgaben verantwortlich. Irina Krüger leitet weiterhin das Café Agathe auf der Basis einer Aufwandsentschädigung. Ihre Tätigkeit als Reinigungskraft hat sie im Rahmen ihrer Verrentung beendet. Der Agathof dankt ihr für 11 Jahre großartige Arbeit, die weit über die Reinigung hinausging. Im Auftrag der Fa. Mogge reinigt nun Yoga Laksmi das Agathofgebäude.



Ehrenamtliche, Kursleitungen und Nutzer*innen

Die zahlreichen Kurse und Gruppen, die im Stadtteil- und Familienzentrum stattfinden, werden von Ehrenamtlichen und Honorarkräften geleitet oder unterstützt. Weitere Freiwillige sind regelmäßig im Caféteam, im Vorstand oder im Patenprojekt tätig. Darüber hinaus erhalten wir punktuelle Unterstützung bei der Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen, bei der Herstellung von Basarartikeln und bei der Garten- oder der Materialpflege. Ein wichtiger Baustein unserer Arbeit ist die Unterstützung dieser über 60 Ehrenamtlichen und die Wertschätzung des Engagements durch kleine Geschenke, Ausflüge oder Feiern.

Nutzerplenum

Das jährlich mindestens einmal stattfindende Nutzerplenum ermöglicht den Kurs- und Gruppenleitungen sowie anderen Ehrenamtlichen und auch allen Nutzer*innen, sich mit ihren Meinungen, Bedürfnissen und Anregungen in die Weiterentwicklung des Stadtteilzentrums Agathof einzubringen. Beim Nutzerplenum am 23. Mai gibt es Lob für das Agathofteam und seine gute Begleitung während der Pandemiezeit. Grundsätzlich besteht der Wunsch, dass sich die Gruppen und Kurse untereinander noch besser kennenlernen. Kritik gibt es an der schlechten Parkplatzsituation. Unsere Stellflächen werden durch die Baustellen stark in Anspruch genommen und im umliegenden Quartier parken seit geraumer Zeit viele Nutzfahrzeuge und Schlepper. Wenn der Agathof gut frequentiert ist, finden manche Nutzer*innen nur entfernt bzw. mühsam einen Parkplatz. Zudem wird das Anliegen nach mehr Fahrradstellplätzen geäußert.



Freunde russischer und deutscher Kultur - DANKE für 25 Jahre

25 Jahre war die Gruppe Freunde russischer und deutscher Kultur ein bedeutender und geschätzter Baustein unserer Angebotsvielfalt. Die 14tägigen Gruppentreffen förderten den Austausch von Menschen, die aus den ehemaligen GUS-Staaten nach Deutschland übergesiedelt oder in Deutschland geboren sind. In den letzten Jahren wurde es zunehmend schwieriger, jüngere Interessierte für die Gruppe zu gewinnen. Es fiel der Entschluss, die Gruppe zu beenden. Im Oktober kamen die Teilnehmer*innen gemeinsam mit den Leiterinnen Gerlinde Schurrat und Svetlana Gofstein (siehe Bild) zum Abschiedstreffen zusammen. Mit einem Bilderrückblick und mit leckerem Essen wurden viele schöne Erinnerungen hervorgerufen. So herrschte am Ende eine traurige aber auch dankbare Stimmung.



Vereins- und Finanzierungsstruktur

Wir arbeiten eng zusammen mit dem Altenhilfereferat des Sozialamtes der Stadt Kassel und erhalten eine kommunale Grundfinanzierung. Unsere Bildungsangebote werden vom AWO-Bildungswerk bezuschusst. Für unsere Arbeit als Familienzentrum werden wir vom Hessischen Sozialministerium und seit 2021 auch vom Jugendamt der Stadt Kassel gefördert. Spenden in Höhe von 2.250€ erhalten wir von der NH-Wohnstadt, die in direkter Nachbarschaft Eigentümerin des Kunigundisquartiers ist, für unsere Angebote im Rahmen von Nachbarschaftsarbeit und Familienzentrum. Die Gerhard-Fieseler-Stiftung unterstützt die neue Küche im Raum Wahlebach mit 4.000€. Die alte Küche wird 2023 im Rahmen des Fahrstuhlbaus abgerissen. Und von unseren Nutzer*innen bekommen wir zahlreiche kleinere Spenden! Wir sagen DANKE an alle, die uns finanziell unterstützen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit erscheinen diverse Presseartikel in der HNA und deren Beilage für den Kasseler Osten „Hier lebe ich, hier kaufe ich ein“ sowie im Extratip (siehe Anhang).
- Im Stadtteil(E)magazin K-östlich erscheinen regelmäßig 4-5 Seiten über die Aktivitäten im Agathof

Weitere Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit:

- Stand beim Kram- & Vielmarkt auf dem Dorfplatz Bettenhausen
- Aktion am Tag der Nachbarschaft
- Kulturwoche Bettenhausen
- Unsere website: www.Agathof.de

Baumaßnahmen

Nach der 2017-19 erfolgten Sanierung des Erdgeschosses und der Heizungserneuerung laufen 2022 die nächsten großen Bauvorhaben. Wir freuen uns über die neuen Möglichkeiten, die mit dem Fahrstuhl-bau und dem Umbau des Agathofbunkers zum Kulturbunker verbunden sind. Allerdings leidet unsere alltägliche Arbeit unter den Beeinträchtigungen (Dreck, Lärm, Verlust von Parkplätzen).

Großbaustelle Agathof Vom Bunker zum Kulturzentrum

*Der Bunker mit verblasstem Ruhm
Wandelt sich zum Kulturzentrum
oder
Aus Bunker mit verwelktem Ruhm
erwächst nun ein Kulturzentrum
oder
Bunkerzeit vergangen
Kulturzentrum erlangen
oder
Agathofbunker überdauert
denn jetzt Kulturenzentrum powert*

aus der Schreibwerkstatt „Zeitreisen“



Projekte, Veranstaltungen und Netzwerkaktivitäten

Café Agathe

Das Caféteam ist unermüdlich und sorgt dafür, dass das Café Agathe jeden Mittwoch seine Türen öffnet. Das Team besteht mittlerweile aus 20 Personen, die mit unterschiedlicher Intensität im Café ehrenamtlich tätig sind. Einmal im viertel Jahr trifft sich das Team zum Austausch und Planen. Ende Juni machen wir einen Teamausflug zum Weidberghof in Simmershausen und genießen eine Hofführung und das Bauernhofcafé. Die Gästezahl im Café ist zu Beginn des Jahres auf 25 Personen begrenzt und wir bitten weiterhin um vorherige Anmeldung. Nach den Sommerferien sind wieder 35 Gäste möglich. Bis zum Jahresende steigen die Besucherzahlen kontinuierlich. Neben den zahlreichen Caféterminen „ohne Extras“ finden folgende Veranstaltungen im Café Agathe statt:



02.02.	Ausstellungseröffnung „Ölmalereien“ von Serges Batt
23.02.	„Mundart mit Hannes“ mit Hans-Peter Pütz
02.03.	Wir feiern einen 100. Geburtstag
16.03.	„Franken und sein Wein“ – Arthur Siebert zeigt Radtour-Bilder
06.04.	Ausstellungseröffnung „Bilder von Bildern“ von Christian Balcke
20.04.	Einblick in das Gebiet von Vorsorgevollmacht, Betreuung und Patientenverfügung durch Herrn Butterweck (Leiter Betreuungsbehörde Kassel)
18.05.	„Schwungvolle Schlager“ gesungen von Wolfgang Geinitz + Gitarre
01.06.	Cafékinio „Die Herkulesbahn und ihr Erbauer Gustav Henkel“
22.06.	Spielzeit: BINGO, das kennt jede/r
27.07.	Sommerliche Melodien und Schlager von Wolfgang Geinitz + Gitarre
17.08.	Café Agathe mit BINGO
31.08.	Café Agathe und Spielmobil Rote Rübe draußen auf dem Spielplatz
21.09.	„Kiwi oder Kapsel“ – gesunde Ernährung im Alter / Vortrag von Anke Schäfer (Verbraucherzentrale Hessen) im Rahmen der Woche der Demenz.
12.10.	SAM-Kassel präsentiert: Information zum guten Älterwerden mit digitaler Unterstützung Schlagermedley mit Wolfgang Geinitz + Gitarre
26.10.	Petra Engelhardt stellt die Beratungsstelle ÄLTER WERDEN vor
16.11.	Ausstellungseröffnung „Lieblingsplätze“ / Ausstellung von der Tagespflege am Holzmarkt
23.11.	Lesung von der Agathof-Schreibwerkstatt „Zeitreisen“
30.11.	Eröffnung von Agathes Adventsbasarchens
14.12.	Vor-Weihnachtliches BINGO
21.12.	Weihnachtsprogramm zum Mitsingen mit Wolfgang Geinitz



Ausstellungen

Ausstellung „Kaleidoskop der Gefühle“

Am 19. Januar verabschieden wir uns im Café Agathe von der Ausstellung „Kaleidoskop der Gefühle“. Es gab viele positive Rückmeldungen für die Bilder der drei Künstler*innen: Hildegard Frommann, Claudia Pöhl und Ada Teutsch. Wir werden ihre Bilder vermissen.

Ausstellung „Ölmalerei“

Der Waldauer Sergej Batt hat bereits während seiner Kindheit in der damaligen Sowjetunion Malkurse besucht. Die Malleidenschaft wurde durch Ausbildung und Beruf etwas ausgebremst. Heute ist er mit 67 im besten Rentenalter und kann sich intensiv der Ölmalerei widmen.



Christian Balcke: „Bilder von Bildern“

Im Rahmen der Kulturwoche Bettenhausen und weniger als 100 Tage vor Beginn der documenta15 freuen wir uns wieder über eine Ausstellung von Christian Balcke. In „Bilder von Bildern“ sind einiger seiner Skizzen zu sehen, die nach Besuchen verschiedener „Documenta“ und der Ausstellung „Begegnung mit den Anderen“ entstanden sind. Etliche Zeichnungen und Aquarelle hat C. Balcke unmittelbar vor Bildern, Objekten oder Rauminstallationen angefertigt. Es sind Notizen für eine lebendige Erinnerung bzw. für fundierte Kommentare.



Ausstellungseröffnung der Farbentänzer „Alles offen“

Im Atelier der Farbentänzer begegnen sich zehn Künstler*innen. Einige von ihnen besuchen tagsüber die Tagesstätte, denn sie sind nicht mehr im normalen Arbeitsleben tätig. Die Ausstellung „Alles offen“ gibt einen Einblick in ihre künstlerische Arbeit. Die Gruppe begeistert mit farbenfrohen, phantasievollen und spannenden Arbeiten auf Papier und Leinwand. Die Künstlergruppe und Karl Bieda (Ltg. künstlerische Assistenz) laden in ihrer Ausstellung zu einer Reise ein, deren Ziel offen ist. Entdecken sie die Vielfalt dieser besonderen Gruppe, denn sie schüttet alles aus was in ihnen steckt. Das Atelier der Farbentänzer gehört zu den Hofgeismarer Wohnstätten - einer Einrichtung der Baunataler Diakonie Kassel (bdks).



Eröffnung der Fotoausstellung „Lieblingsplätze“,

Hat jeder Mensch einen „Lieblingsplatz“? – z.B. einen Ort zum Wohlfühlen, zum Entspannen oder zum Auftanken. Oder ist der Lieblingssort ein Ort, an dem das Zusammensein mit Familie, Freund*innen oder der Nachbarschaft im Vordergrund steht? Senior*innen und Mitarbeiter*innen der Tagespflege am Holzmarkt (Unterneustadt) haben zu diesen Fragen eine berührende Fotoausstellung entwickelt. Mit Hilfe biographischer Erinnerungen und Erzählungen geben sie einen sehr persönlichen Einblick in ihr Leben. Wir freuen uns, dass wir die Ausstellung von der Sozialgruppe Kassel e.V. ausleihen und ab November im Stadtteilzentrum zeigen können.





Impressionen aus 2022



Tag der Nachbarschaft im Mai



Musik im Café Agathe



Ausflug mit dem Caféteam



Ausstellungseröffnung C. Balcke im März



Gymnastik digital im Januar



Spiel-Fest-Tage im August



Sommerfest im Juli



Jahresrituale im Agathof

Sommerfest für alle Nutzer*innen

Wir wagen es wieder und feiern am 14. Juli wieder ein Sommerfest und laden alle Teilnehmer*innen der Kurse / Gruppen dazu ein. Aufgrund der Baustelle feiern wir auf dem benachbarten Spielplatz. Für musikalische Unterhaltung sorgt Welf Kerner mit Gesang und Akkordeon.

Weihnachtsfeier draußen im Hof

Die Weihnachtsfeier stellt in der Zusammenarbeit mit Freiwilligen ein wichtiges Dankeschön-Ritual dar. Am Ende des Jahres empfinden viele Nutzer*innen die Coronasituation als relativ entspannt und über 40 Ehrenamtliche folgen unserer Einladung. Zum Dank für das Engagement der Ehrenamtlichen überreichen wir ihnen Marktaler zum Einlösen in der Markthalle Kassel.

Erinnerungen im Netz (EriN)

Vertreter*innen aus den östlichen Stadtteilen treffen sich regelmäßig zum Austausch über die Geschichte und Geschichten des Kasseler Ostens. Sie entwickeln die Internetplattform www.erinnerungen-im-netz.de immer weiter, beantworten Anfragen aus aller Welt und geben ihr Fachwissen an Schüler*innen, Student*innen sowie Institutionen weiter. Jährlich werden mehrere historische Stadteiltourangeboten wie z.B. im Rahmen der Aktion „blauer Sonntag“ oder im Rahmen der Kulturwoche Bettenhausen. Dann führt Helmut Schagrün die Teilnehmer*innen entlang der alten Mühlenstandorte an der Losse oder durch den alten Dorfkern von Bettenhausen.



Gesund Älterwerden in Bettenhausen

Die Projektsteuergruppe bestehend aus dem Altenhilfereferat, dem Stadtplanungsamt der Stadt Kassel, dem Stadtumbaumanagement der NH Projektstadt sowie dem Stadtteilzentrum Agathof laden im Mai zum 12. Runden Tisch mit dem Schwerpunktthema „Wohnen im Alter“ ein. Drei Referent*innen berichten über unterschiedliche Wohnperspektiven im Alter. Mit Frau Degenhardt (Wohnraumberatung / Caritasverband Nordhessen-Kassel im Auftrag der Stadt Kassel) geht es um die Frage: „Wie kann ich mein Haus/meine Wohnung so umgestalten, dass ich weiterhin zu Hause bleiben kann?“ Frau Angermann (Seniorenhaus Am Lindenberg) stellt die Möglichkeiten des Wohnens mit Service („Betreutes Wohnen“) vor und Herr Paul (Heilhaus Rothenditmold) berichtet über Erfahrungen mit dem Wohnprojekt „Mehrgenerationen-Wohnen Siedlung am Heilhaus“. Fast 40 Teilnehmer*innen weisen auf ein hohes Interesse an der Thematik hin. Um den gemeinschaftlichen Wohnansatz besser kennen zu lernen, unternehmen im Oktober 16 Personen vom Runden Tisch einen Ausflug zum Heilhaus Kassel in Rothenditmold, Dort erhalten sie eine sehr interessante Führung über das Gelände und Einblicke in verschiedene Wohn- und Lebensbereiche. Abschließend können sie bei Kaffee und Kuchen noch weitere Fragen stellen und sich über die Eindrücke austauschen.





Speeddating für Senior*innen

Um der Pandemie mit ihren Rückzugs- und Einsamkeitsfolgen etwas entgegenzusetzen, laden das Stadtteilzentrum Agathof und die Fachkoordination Älterwerden in Niederzwehren (FÄN) interessierte Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren aus dem Raum Kassel zu einem Speed-Dating ein!

Übersetzt heißt speeddaten so was wie: Schnelle Verabredung. Es ist eine um 1998 entworfene Methode aus den USA, um eine neue Partnerin oder einen neuen Partner kennen zu lernen oder auch einfach nette Bekanntschaften zu schließen.

Hauptsächlich wurden diese Treffen für die junge Generation organisiert. Aber warum eigentlich nur für junge Leute? Jeder Mensch sehnt sich doch nach Beziehung oder Freundschaft, egal wie alt man ist.

Auch mit 68 oder 82 Jahren ist es noch reizvoll, einen sympathischen Menschen kennen zu lernen und gemeinsam eine schöne Zeit miteinander zu verbringen.

Unter Frauen besteht ein großes Interesse an unserer Einladung. Innerhalb kurzer Zeit melden sich über 30 Frauen zwischen 65 und 85 Jahren. Die Männer sind zögerlicher und brauchen noch einen Extraaufruf in der HNA. Am Ende kommt es zu drei Veranstaltungen: einmal für die Altersgruppe 65-74, einmal für die Gruppe der 75-85jährigen und dann einmal nur für Frauen. Alle Treffen finden in guter und offener Atmosphäre statt. Einige Teilnehmer*innen nehmen hinterher Kontakt zueinander auf. Aber ob nachhaltige Paare oder Freundschaften entstanden sind, bleibt für die Veranstalter*innen offen.

Es gibt viele positive Rückmeldungen über die Initiative und das Format – eine Wiederholung bietet sich an.



„Smart age mobil“

Im Oktober findet an zwei Tagen eine durch das Altenhilfereferat der Stadt Kassel organisierte und zukunftsweisende Veranstaltung zum Thema Älterwerden und Digitalisierung im Agathof statt. Seit 2020 ist die Stadt Kassel am Bundesprogramm „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ beteiligt. Dafür werden vielfältige Projekte entwickelt. Eines ist das „smart age mobil“, das über die Potenziale der Digitalisierung informieren will.



Nach einer Begrüßung durch die Bürgermeisterin Ilona Friedrich können die Gäste durch Kurzvorträge, Austauschrunden und das Ausprobieren von Technik einiges über das „smart age mobil“ bzw. über altersgerechte Unterstützungstechnologien erfahren und diese teilweise auch ausprobieren. Darunter befinden „Klassiker“ wie Hausnotrufsysteme aber auch kommende digitale Ansätze wie beispielsweise das E-Rezept.



Aktivitäten in Netzwerken

Das Stadtteil- und Familienzentrum ist Mitglied in verschiedenen stadtweiten Netzwerken wie z.B. dem AK offene Altenarbeit, dem Qualitätszirkel der Kasseler Familienzentren, dem Demenznetzwerk oder dem neuen Netzwerk der Stadtteilakteure. Darüber hinaus bringt sich der Agathof intensiv in die zwei folgenden Netzwerke im Kasseler Osten ein:

Kassel östlich der Fulda (K-östlich)

Die K-östlich ist das StadtteilMagazin für die vier Stadtteile Bettenhausen, Forstfeld, Waldau und Unterneustadt. Unsere Redaktionstreffen sind jederzeit offen für Interessierte, die eine oder mehrere Ausgaben mitgestalten wollen. Hier kooperieren wir mit vielen verschiedenen Vereinen, Institutionen, Einrichtungen und Bürger*innen aus dem Kasseler Osten. Das Stadtplanungsamt finanziert jährlich zwei Ausgaben. Die vier Jahresausgaben Nr. 36-39 sind auf der website www.k-östlich.de als Download zu finden. Im Herbst findet ein Gespräch mit allen vier Ortsvorsteher*innen statt. Es geht dabei um Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für die K-östlich, v.a. für das anstehende 10er Jubiläum im kommenden Jahr.

Bettenhausen-Netzwerk (B-Netz)

Das B-Netz ist ein offener Zusammenschluss von Vertreter*innen aus örtlichen Vereinen und Institutionen und von Bürger*innen aus verschiedenen Teilen Bettenhausens und engagiert sich für den Stadtteil, z.B. in Form von den folgenden Veranstaltungen:

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause findet vom 13.-22. Mai die dritte Kulturwoche Bettenhausen statt. Darin präsentiert das B-Netz seinen Stadtteil mit einem abwechslungsreichen Programm zum Mitmachen, Bummeln, Schnuppern und Mitfeiern. Insgesamt gibt es über 40 Einzelveranstaltungen.

Am 11. September findet der 4. Kram- & Vielmarkt statt. Auf dem schönen Dorfplatz Bettenhausen veranstaltet das B-Netz einen nichtkommerziellen Flohmarkt mit einem Kinder- und Kulturprogramm. Dabei sind u.a. das Spielmobil Rote Rübe, der Zirkus Rambazotti, der Zauberer Fabian Regenbogen, Philipp Hofmann mit Gesang und Akkordeon, das BEAT-Projekt und das Duo Ost. Zudem bereichern etliche Informations- und Flohmarktsstände den sehr gut besuchten Markt. Es herrscht eine tolle Stimmung auf dem Dorfplatz. Genau an diesem Wochenende findet zudem der 3. Meydan der documenta in Bettenhausen statt, so dass viele Gäste aus nah und fern den Weg in den Kasseler Osten finden.





Agathes Familienzentrum

Mit „Agathes Familienzentrum“ wollen wir das Miteinander der Generationen und der Nachbarschaft in Betenhausen stärken - bunt und lebensnah. Das Stadtteil- und Familienzentrum bietet wohnortnah Möglichkeiten der Bildung, Begegnung, Beteiligung sowie Unterstützung und Beratung. In einer freundlichen Atmosphäre werden Möglichkeiten zum ungezwungenen Austausch oder gegenseitigen Kennenlernen geboten. Darüber hinaus gehen von Agathes Familienzentrum Impulse für die stadtteilweite Vernetzung der Kinder- und Jugendeinrichtungen und von Akteuren der Familienarbeit aus.



Die Coronapandemie hat im ersten Halbjahr 2022 nach wie vor dazu geführt, dass ein Teil unserer regelmäßigen Angebote für Kinder, wie z.B. Singen, leider ausfallen müssen. Erfreulich ist, dass alternativ über das Jahr neue Angebote hinzukommen. Hierzu gehören eine musikalische Kindergruppe, ein Kurs für türkische Gitarre (Saz) sowie unsere Arabisch-Deutsche Lesewerkstatt (eine junge syrische Frau liest mit Kindern zweisprachige Geschichten). Unser Familiencafé eröffnet im Mai und begrüßt seitdem an jedem letzten Sonntag im Monat große und kleine Besucher*innen, um gemeinsam eine schöne Zeit miteinander zu verbringen.

Agathes Familiencafé mit Musik

Von Mai-Oktober findet an jedem letzten Sonntag im Monat unser neues Familiencafé statt. Ein Höhepunkt findet im Rahmen der interkulturellen Woche statt. Mit musikalischer Begleitung unseres Saz-Kurses (türkische Gitarre) verbringen die Gäste einen schönen Nachmittag miteinander. Die Kursteilnehmer*innen geben uns einen kurzweiligen Einblick in ihre Kultur und wir dürfen ihre Leidenschaft zu Musik erleben. Zum Schluss wird noch spontan miteinander getanzt und auch der selbstgebackene Kuchen sowie leckere Waffeln unserer ehrenamtlichen Unterstützerinnen tragen wieder zu einem gelungenen Sonntagnachmittag im Agathof bei.





Patennetzwerk Kassel Ost

Gemeinsam mit dem Projekt „Familienbildung Aktive Eltern“ vom Kulturzentrum Schlachthof begleiten wir Ehrenamtliche, die ihre Zeit und ihre Fähigkeiten für die Förderung von Kindern in Kitas und Grundschulen im Kasseler Osten einsetzen. Das Engagement kann darin bestehen, eine Flöten- oder eine Handarbeits-AG

anzubieten, beim Lesen- und beim Deutschlernen zu helfen oder im Unterrichtsalltag zu unterstützen. Den Umgang mit der Pandemie handhaben die Pat*innen nach wie vor unterschiedlich. Manche gehen weiter in die Schulen, manche starten ihre Tätigkeit im Herbst und manche pausieren bis zum Herbst.

Kooperationen mit Akteuren der KiJu-Arbeit

Spiel-Fest-Tage

In der letzten Sommerferienwoche laden wir zum zweiten Mal zu den Spiel-Fest-Tagen ein. Sowohl für uns als Familienzentrum als auch das Projekt „Akti(f)“ eine gute Gelegenheit, mit Eltern ins Gespräch zu kommen. Wir nutzen es als niedrigschwellige Möglichkeit, die Bedarfe von Familien und Kindern in Bettenhausen zu erfragen, um basierend auf diesen Informationen die Angebote des Familienzentrums weiterzuentwickeln. Hierbei steht der Wunsch nach mehr Begegnungsmöglichkeiten ganz oben. Aber auch Spiel und Spaß dürfen laut den Befragten nicht zu kurz kommen. Das Spielmobil „Rote Rübe“ sorgt mit verschiedenen Spielaktionen für Bewegung von Groß und Klein, auch die Hüpfburg wird einmal aufgeblasen. Am Mittwoch versorgt das „Café Agathe“ mit seinem Team in spätsommerlicher Atmosphäre große und kleine Besucher*innen mit Kuchen und Waffeln. Sehr gut besuchte und gelungener Nachmittage gehen zu Ende mit Gestaltung eines Banners. Darauf können sich die Kinder unterstützt von Mitarbeiter*innen der „Roten Rübe“ mit bunten Farben verewigen.

Familienmesse

Im September findet die Familienmesse 2022 „Von der Schwangerschaft bis ins hohe Alter-Kassel zeigt seine Angebote für Familien“ statt. Agathes Familienzentrum präsentiert sich an diesem Tag gemeinsam anderen Familienzentren und Kooperationspartner*innen auf dem Kasseler Königsplatz und zeigt seine Angebote. Ein Potpourri unterschiedlicher Einrichtungen und der Möglichkeit für Interessierte, sich zu informieren. Eine Mitmachaktion für Kinder darf natürlich auch nicht fehlen. Henna-Tatoos begeistern die kleinen aber auch die großen Besucher*innen.

Netzwerk Familiengesundheit

Im März gründen wir als Familienzentrum ein Netzwerk in Bettenhausen zum Thema Familie und Gesundheit. Es bietet einen Raum für Akteur*innen aus verschiedenen Bereichen wie u. a. Kindertagesstätten, Grundschulen, Familienhilfe, Logo- und Ergotherapie sowie Gesundheits- und Jugendamt für Austausch und Kooperation. Wir möchten die Unterstützungsstruktur im Stadtteil sowohl für Familien als auch Einrichtungen, die mit Kindern und Familien arbeiten, kontinuierlich weiterentwickeln. Die Treffen finden in regelmäßigen Abständen einmal im Quartal mit allen Beteiligten statt, die Koordination und Organisation liegt bei Agathes Familienzentrum.





Nachbarschaftshilfe

Auch in diesem Jahr ist weiterhin die Stärkung nachbarschaftlicher Kontakte sowie die Notwendigkeit zur Entwicklung von Hilfsangeboten infolge der Coronapandemie ein großer Aspekt unserer Arbeit. Folgende Ansätze verfolgen wir:

- Tag der Nachbarschaft: Am Freitag den 20. Mai laden wir unsere Nachbarschaft zu Kaffee, frischen Waffeln und Kennenlernen vor den Agathof ein.
- Offene Tür: Zu unseren Öffnungszeiten von Montag bis Freitag ist die Agathoftür nicht verschlossen. Wir stehen gerne für ein Gespräch oder eine Beratung zur Verfügung.
- Impftermine: Seit Juli besteht eine Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Kassel. Einmal im Monat kommt der Impfbus zum Agathof, jede/r ab 12 Jahren kann sich ohne Anmeldung impfen lassen.

Beratungs- und Unterstützungsangebote

In Kooperation mit verschiedenen Akteuren können wir folgende Beratungs- und Unterstützungsangebote im Stadtteilzentrum anbieten. Die inhaltliche Durchführung liegt in der Verantwortung unserer Kooperationspartner*innen. Wir stellen Räume zur Verfügung und unterstützen bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Familienberatung

Durch unsere Kooperation mit dem Projekt „Familienbildung Aktive Eltern“ (Kulturzentrum Schlachthof gGmbH) existiert im Agathof ein Beratungsangebot für Familien mit Kindern unter 18 Jahren aus Bettenhausen. Die Familien sollen dort Unterstützung finden, z. B. bei der Alltagsorganisation, bei Ausbildung und Beruf oder bei der Suche nach lokalen Hilfsangeboten. Eine langfristige Begleitung der Familien zur Verbesserung der Lebenssituation und gesellschaftlicher Teilhabe ist Ziel der ganzheitlichen Beratung. Der „Verein zur Autonomie Behinderter“ (fab) unterstützt als Kooperationspartner bei der Beratung von Familien, in denen es Behinderung oder chronische Erkrankungen gibt.



Kooperation mit Gesundheitsamt (Hebamme)

Im Herbst können wir ein neues Beratungsangebot „Willkommen von Anfang an“ in Kooperation mit dem Gesundheitsamt starten. Es ist ein Präventionsangebot und richtet sich an (werdende) Eltern mit dem Ziel ein gesundes Aufwachsen der Kinder von Geburt an zu fördern. Ein Beratungsangebot rund um Themen wie Schwangerschaft und Kindergesundheit (0-16 Jahre). Die Beratung ist ohne Termin und kostenfrei möglich.

Beratung für Ältere

Als städtische Anlaufstelle ist die Beratungsstelle ÄLTER WERDEN für die Bürger*innen der Stadt Kassel da. Sie berät rund um die Themen Älterwerden und Pflege im Alter und unterstützt bei der Bewältigung der mit dem Alter verbundenen Fragestellungen. Das Beratungsangebot besteht zum einen in den Räumen der Beratungsstelle in der Innenstadt. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, persönliche Beratungstermine in den Agathofräumen zu vereinbaren.





Nutzerzahlen und Angebotsübersicht

Der folgende Jahresvergleich nach Alter, Geschlecht und Wohnort umfasst alle Nutzer*innen der regelmäßigen Kurse und Gruppen sowie der Projekte Caféteam, Patennetzwerk, Gesund Älterwerden und die aktiven Mitglieder des Vereins „Gemischter Chor 1861 Bettenhausen“. Nicht enthalten sind die zahlreichen Besucher*innen der Verschenkecke oder des Agathofbüros sowie Gäste im wöchentlichen Café Agathe. Auch Teilnehmer*innen an Beratungen, Festivitäten oder an Einzelveranstaltungen sind nicht in die Statistik eingerechnet. Bei diesen Angeboten ist der Anteil der Personen aus Bettenhausen signifikant größer als in den Kursen und Gruppen.

Bei näherer Betrachtung der Zahlen zeigt sich eine sehr hohe Konstanz in den vergangenen Jahren. Es lassen sich nur kleine Trends ausmachen.

Verteilung der Altersgruppen – älter

Mit etwa 54% (- 1%) gehört die Mehrheit unser Nutzer*innen weiterhin zu den jüngeren Senior*innen bis 75 Jahre. Aber der Anteil der der Nutzer*innen über 75 Jahre steigt weiter auf nun 46% (+1%).

Verteilung der Geschlechter – männlicher

Bei den Männern steigt der Anteil von 22% auf 24%.

Wohnort - konstant

Unverändert kommen 79% der Nutzer*innen unserer regelmäßigen Angebote aus der Stadt Kassel. Insgesamt leben 45% (-1%) der Nutzer*innen in einem der vier östlichen Stadtteile.

Angebotsbaustein	Frauen				Männer				Gesamt			
	2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019
Begegnung	48	43	54	43	18	18	22	11	66	61	76	54
Bewegung	139	141	180	207	16	14	17	22	155	155	197	229
Kreativität	43	38	39	65	3	3	7	24	46	41	46	89
Kultur	67	52	69	75	20	14	32	29	87	66	101	104
Neue Medien	16	20	24	37	19	18	25	20	35	38	49	57
Projekte	45	41	45	51	22	16	13	11	67	57	58	62
Gesamt	374	359	415	478	117	101	119	117	491	460	534	595
Café Agathe (durchschnittlicher Besuch an insgesamt 49 Terminen)									25	20	45/20	37

Nach coronabedingten Rückgängen in den letzten Jahren sind die Teilnehmerzahlen in unseren regelmäßigen Angeboten erfreulicherweise wieder leicht um 7% angestiegen. Im Café Agathe gibt es sogar einen Anstieg um 25%.

Die Teilnehmer*innen der Angebote von Agathes Familienzentrum sind in der Statistik nicht enthalten. Die Zahlen lassen sich schlecht vermischen. Hier gibt es folgende Besucherzahlen:

1	Deutsch-Arabische Lesewerkstatt	8 Kinder im Alter von 4-10 Jahren
2	Kindertreff im Agathof	8 Kinder von 4-10 Jahren
3	Türkische Gitarre	12 Erwachsene und 6 Kinder im Alter von 8-12 Jahren
4	Familiencafé	ca. 10-30 Gäste pro Öffnung (6x in 2022)



Regelmäßige Angebote und ihre Häufigkeit

Begegnung				
1	Bridge	Di	1 x wöchentlich	
2	Fifties	Mi	1 x wöchentlich	
3	Männerkochclub	Mo	1 x wöchentlich	
4	Räuberrommé	Di	1 x wöchentlich	
5	Seniorenclub Bettenhausen	Do	1 x wöchentlich	
6	Singen	Mo	1 x wöchentlich	Pausiert
7	Skat- und Doppelkopfrunde	Fr	1 x wöchentlich	
8	Wanderung mit Klick	Fr/Sa	verschied. Termine	2 Wanderungen
9	Wenn der Alltag Sorgen macht	Mo	1 x monatlich	
Bewegung				
10	Fit durch das Jahr	Fr	Kurs-wöchentlich	5 Kurse
11	Fit für den Seniorenalltag	Mo	Kurs-wöchentlich	4 Kurse
13	Grips Gedächtnistraining	Fr	Kurs-wöchentlich	4 Kurse
14	Hatha-Yoga A	Mo	Kurs	4 Kurse
15	Osteoporosegymnastik	Di	Kurs	5 Kurse
16	Phönix-Gehirntraining	Do	1 x wöchentlich	1 x wöchentlich Digital
17	Pilates	Mo	Kurs	3 Kurse
18	Sanftes Yoga 2	Di	Kurs	6 Kurse
19	Sanftes Yoga	Mi	Kurs	3 Kurse
20	Sanftes Yoga	Do	Kurs	3 Kurse
21	Schach	Do	1 x wöchentlich	
22	Tai Chi	Di	1 x wöchentlich	
23	Tanzfreude in der zweiten Lebenshälfte	Fr	1 x wöchentlich	
24	Wassergymnastik 2	Mi	Kurs	6 Kurse
25	Wassergymnastik 1	Fr	Kurs	3 Kurse
26	Zumba mit türkischer Musik	Mi	1 x wöchentlich	
Kreativität				
27	Aquarell- und Acrylmalerei	Di	Kurs	6 Kurse
28	Aquarell- und Acrylmalerei	Do	Kurs	6 Kurse
29	Kreativ am Montag	Mo	1 x wöchentlich	
30	Kreatives Gestalten	Di	1 x wöchentlich	
31	Schreibwerkstatt "Zeitreisen"	Mi	1 x monatlich	
Bildung und Kultur				
32	Bardenclub	Sa	1 x monatlich	3 Treffen
33	Blick in die Zukunft	Fr	2 x monatlich	
34	Französisch	Di	14-tägig	
35	Freunde russ.u.deut. Kultur	Do	2 x monatlich	April-November
36	Freundschaft	So.	1 x monatlich	
37	Gemischter Chor	Di	1 x wöchentlich	
38	Oma's gegen Rechts	Do	1x monatlich	
Neue Medien				
39	Arbeitskreis Photoshop	Fr	1 x wöchentlich	
40	Erinnerungen im Netz	Mi	1 x wöchentlich	
41	Handysprechstunde	Di/Mi	Einzeltermine	
42	PC-Kurs Funclub	Di	Kurs 14-tägig	3 Kurse
43	PC-Kurs für Einsteiger	Mo	Kurs	3 Kurse
44	Spaß und Freude mit PC-Anw.	Mi	1 x wöchentlich	
Familienzentrum				
45	Türkische Gitarre	Mi	1 x wöchentlich	
46	Kindertreff im Agathof	Mo	1 x wöchentlich	
47	Arabisch-Deutsche Lesewerkstatt	Di/Mi	1 x monatlich	
48	Familiencafé	So	1 x monatlich	6x in 2022
Projekte				
49	Café-Agathe-Team		vierteljährlich	
50	Gesund Älter werden in Bettenhausen		vierteljährlich	
51	Pat*innen gesucht		vierteljährlich	



Kursangebot/Teilnehmer*innen	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Alter	Alter	Alter	Alter	östl.	westl.	nicht
	Gesamt	Frauen	Männer	<60	60-75	76-90	>90	Fulda	Fulda	Kassel
Begegnung	66	48	18	2	22	41	1	32	16	18
Bridge	6	5	1	0	0	6	0	2	2	2
Fifties	10	10	0	0	1	9	0	8	1	1
Männerkochclub	7	0	7	0	2	5	0	3	1	3
Räuberrommé	8	6	2	0	2	6	0	1	1	6
Seniorenclub Bettenhausen	6	6	0	0	0	5	1	6	0	0
Singen - Pausiert 2022	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Skat- und Doppelkopfrunde	13	7	6	0	5	8	0	4	5	4
Wanderung mit Klick	12	12	0	2	9	1	0	5	5	2
Wenn der Alltag Sorgen macht	4	2	2	0	3	1	0	3	1	0
Bewegung	155	139	16	22	58	72	3	67	58	30
Fit durch das Jahr	7	7	0	0	4	3	0	4	2	1
Fit für den Seniorenalltag	6	6	0	0	1	5	0	6	0	0
Grips	10	9	1	0	1	8	1	8	1	1
Hatha-Yoga A	6	6	0	4	2	0	0	5	1	0
Osteoporosegymnastik	6	5	1	0	2	4	0	3	1	2
Phönix-Gehirntraining	5	4	1	0	2	3	0	0	2	3
Pilates	9	9	0	7	2	0	0	2	4	3
Sanftes Yoga 4	25	25	0	0	9	16	0	18	2	5
Schach	8	1	7	1	1	4	2	2	4	2
Tai Chi	8	6	2	0	6	2	0	1	4	3
Tanzfreude in der zweiten Lebenshälfte	21	21	0	0	9	12	0	6	11	4
Wassergymnastik Mi S-S 2	28	24	4	1	16	11	0	8	17	3
Wassergymnastik Fr Troe	7	7	0	0	3	4	0	1	4	2
Zumba	9	9	0	9	0	0	0	3	5	1
Kreativität	46	43	3	3	32	10	1	17	15	14
Aquarell- und Acrylmalerei-Di	7	7	0	0	4	3	0	3	1	3
Aquarell- und Acrylmalerei-Do	7	7	0	1	6	0	0	0	2	5
Kreativ am Montag	10	10	0	1	9	0	0	6	2	2
Kreatives Gestalten	11	11	0	0	9	1	1	4	4	3
Schreibwerkstatt Zeitreisen	11	8	3	1	4	6	0	4	6	1
Bildung und Kultur	87	67	20	11	43	32	1	32	41	14
Bardenclub	20	13	7	3	12	5	0	8	9	3
Blick in die Zukunft	6	3	3	0	1	5	0	1	3	2
Französisch	5	2	3	0	3	2	0	1	1	3
Freunde russ. & dt. Kultur	9	9	0	0	4	5	0	6	3	0
Freundschaft	11	11	0	1	10	0	0	5	4	2
Gemischter Chor	21	14	7	3	5	12	1	9	8	4
Oma´s gegen Rechts	15	15	0	4	8	3	0	2	13	0
Neue Medien	35	16	19	1	19	15	0	14	11	10
Arbeitskreis Photoshop	3	1	2	0	2	1	0	0	1	2
Erinnerungen im Netz	15	5	10	0	7	8	0	8	5	2
Handysprechstunde	2	0	2	0	2	0	0	0	2	0
PC-Funclub	6	6	0	0	5	1	0	1	2	3
PC-Kurs für Einsteiger	4	1	3	1	2	1	0	3	1	0
Spaß und Freude mit PC-Anw.	5	3	2	0	1	4	0	2	0	3
Projekte	67	45	22	3	30	32	2	45	15	7
Café Agathe-Team	18	14	4	0	12	6	0	10	6	2
Gesund älter werden in Bettenh.	40	24	16	1	13	24	2	33	6	1
Pat*innen-Netzwerk	9	7	2	2	5	2	0	2	3	4
Summe	491	374	117	43	223	217	8	221	167	103
Kursangebot	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Alter	Alter	Alter	Alter	östl.	westl.	nicht
	Gesamt	Frauen	Männer	<60	60-75	76-90	>90	Fulda	Fulda	Kassel



Pressespiegel (Auswahl)

Kassel östlich der Fulda

Gruppe „Erinnerungen im Netz“ mit neuer Broschüre

Wer kennt ihn nicht, den Fieseler Storch? Den Beginn und die Entwicklung der Flugindustrie mit dem Bau unterschiedlicher Kleinflugzeuge im Kasseler Osten sowie weitere Firmengeschichten der Kasseler Industrieanstellungen hat die Gruppe „Erinnerungen im Netz“ recherchiert und die Broschüre „Kassel östlich der Fulda“ herausgegeben. Bereits in 2007 und 2011 hatte der Geschichtskreis „Bettenhausen früher und heute“ zwei Broschüren mit insgesamt 20 Bettenhäuser Firmengeschichten mit vielen schönen Anekdoten beschrieben. Nunmehr hat die Gruppe „Erinnerungen im Netz“ das Thema nochmals aufgegriffen und das Einzugsgebiet auf den kompletten Kasseler Osten ausgeweitet.



Broschüren zur Industriegeschichte: Der Leiter des Agathofs, Günther Burfeind (von links), mit den Autoren Gerhard Böttcher und Erhard Schaeffer mit den drei verschiedenen Broschüren zur Industriegeschichte im Kasseler Osten. Es fehlen die Autoren Bernd Schaeffer, Falk Urlen und Jürgen Plutte.

So sind in dem neuen Band neben den Industriebetrieben wurden und so die beschauliche Residenzstadt Kassel zu einem bedeutenden Industriestandort beförderten. „Weil Fabrikstandorte in Kassel immer weniger wurden und es zunehmend Beschwerden von Anwohnern gab, siedelten sich Unternehmer zunehmend in Bettenhausen an“, sagt Gruppenmitglied und Autor Erhard Schaeffer. Das führte schließlich dazu, dass das eigenständige Bettenhausen bereits in 1906 zur Stadt Kassel kam. Genau wie die anderen Autoren hat Schaeffer seine Wurzeln im Kasseler Osten.

werksbetriebe und Manufakturen zu großen Industriebetrieben wurden und so die beschauliche Residenzstadt Kassel zu einem bedeutenden Industriestandort beförderten. „Weil Fabrikstandorte in Kassel immer weniger wurden und es zunehmend Beschwerden von Anwohnern gab, siedelten sich Unternehmer zunehmend in Bettenhausen an“, sagt Gruppenmitglied und Autor Erhard Schaeffer. Das führte schließlich dazu, dass das eigenständige Bettenhausen bereits in 1906 zur Stadt Kassel kam. Genau wie die anderen Autoren hat Schaeffer seine Wurzeln im Kasseler Osten.

pernittelglied und Autor Erhard Schaeffer. Das führte schließlich dazu, dass das eigenständige Bettenhausen bereits in 1906 zur Stadt Kassel kam. Genau wie die anderen Autoren hat Schaeffer seine Wurzeln im Kasseler Osten.

Aus den eigenen Erinnerungen

So konnte das fünfköpfige Autorenteam neben aufwendigen Recherchen zu den insgesamt 13 betrachteten Firmen auch aus eigenen Erinnerungen etwas dazu beitragen. Neben der Maschinenfabrik Dianawerke von Hermann Schauberg wird auch die Zündholzfabrik von Otto Miram in diesem Band betrachtet. „Kassel war bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts das bedeutendste Fabrikationszentrum für Zündhölzer in ganz Deutschland“, so Schaeffer. Neben Otto Miram gab es noch fünf weitere Zündholzfabriken in Kassel. Aber auch die Dampfwäscherei von Bernhard Mosbacher in der Sandershäuser Chaussee, der die Wolle seit 1891 mit dem Lossewasser reinigte, wird beschrieben. Ebenfalls geläufig ist jedem die Herkules Brauerei an der Hafenstrasse, die von 1897 bis 1999 das Kasseler Herkules-Bier produzierte. In 2002 nutzte die documenta die ehemalige Brauerei nochmals als Ausstellungsstätte, ehe Brauturm und Abfüllanlage abgebrochen wurden. Ein Teil des Schalenders (Bierverkostungsraum) musste aus Denkmalschutzgründen erhalten werden und beinhaltet heute ein Restaurant mit Bierauschank. „Die Autoren haben eine geschickte Auswahl von Unternehmen getroffen, die exemplarisch für das Gesehene und die Entwicklung der Kasseler Industriegeschichte stehen“, lobte die Vereinsvorsitzende des Stadtteilzentrums Agathof, Rose Ostermann die Broschüre. Diese kann im Agathof gegen eine Spende erworben werden. Restbestände der ersten beiden Broschüren zum Industriestandort Bettenhausen sind ebenfalls noch vorhanden. Wer sich der Gruppe „Erinnerungen im Netz“ anschließen möchte, ist ebenfalls herzlich willkommen. Info und Bestellung: ☎ 05 61 / 57 24 82 oder info@agathof.de znb



Informierte über Patientenrechte: Gaby Schroeder-Wagner im Agathof. FOTO: HARTMUT NEUGEBAUER

Rechte einfordern

Verbraucherzentrale informierte im Agathof über Patientenrechte

Sieien Sie mutig und fordern Sie ihre Rechte ein“, sagte Gaby Schroeder-Wagner von der Verbraucherzentrale Kassel zu den etwa 35 Besuchern anlässlich eines Vortrages über die Patientenrechte im Agathof in Bettenhausen. Laut einer Studie verfügen lediglich 54 Prozent über eine eingeschränkte Gesundheitskompetenz und haben Schwierigkeiten, mit den ihnen gegebenen gesundheitsrelevanten Informationen umzugehen und sie anzuwenden. Das muss aber nicht so sein, denn das Patientenrechtegesetz gibt ihnen weitreichende Befugnisse: So können sie bei Ärzten und in Krankenhäusern vor und während der Behandlung eine für sie verständliche Sprache einfordern, insbesondere bei der Diagnose, der Therapie und der voraussichtlichen gesundheitlichen Entwicklung. Das Patientenrechtegesetz ist im Bürgerlichen Gesetzbuch unter § 630 eingefügt und geht auf bestimmte Punkte wie Informations- und Aufklärungspflichten, Dokumentation der Behandlung, Einsichtnahme in die Patientenakte sowie die Beweislast bei Behandlungsfehlern ein. Ebenfalls muss der Arzt hinsichtlich fehlender Kostenübernahmen bei den sogenannten Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) und bei den Wahlleistungen im Krankenhaus (Chefarzt-Behandlung und Wahlarzt-Kette, Zweibett-Zimmer) die

Patienten aufklären und mit einem schriftlichen Vertrag fixieren. Grundsätzlich hat der Patient die freie Entscheidung über die Annahme der vorgeschlagenen IGeL-Leistungen und das Recht auf eine Zweitmeinung oder das Einholen von Informationen bei seiner Krankenkasse oder anderen Beratungsstellen. Bei IGeL-Leistungen sollten Nutzen, Wirksamkeit und Risiken abgefragt werden. Ohnehin sollte der Patient beim Arztbesuch fünf Fragen immer auf Lager haben: Brauche ich das wirklich? Was sind die Risiken? Gibt es eine einfachere, sichere Alternative? Was passiert, wenn ich es nicht tue? Wie viel kostet es und zahlt es meine Versicherung? „Wer dieses verinnerlicht, kommt ganz gut durch“, so Schroeder-Wagner.

Sie ging bei ihrem Vortrag auch kurz auf die Patientenverfügung ein. Da die medizinischen Möglichkeiten sich sehr schnell entwickeln, sollte eine Patientenverfügung etwa alle zwei Jahre überdacht werden. Dabei reicht es aus, wenn eine Änderung oder das Belassen des Willens handschriftlich auf der bestehenden Verfügung mit Unterschrift und Datum bestätigt wird. Zum Schluss verwies die Referentin noch auf die Internetseite www.washabich.de, wo Arzt-Befunde von Studenten kostenlos in eine für Patienten leicht verständliche Sprache übersetzt werden. znb

UDO REIHERT
... einkaufen im Herzen von Lohfelden ... immer eine gute Geschenk-Idee!

Hauptstraße 43 · Lohfelden
Telefon 05 61. 51 26 96
neukauf-reihert@online.de

Besuchen Sie uns auch auf Facebook!

HNA Beilage „Hier lebe ich – hier kaufe ich ein“ 14.07.2021

Mutige Männer gesucht

Speed-Dating für Senioren

Kassel – „Wo sind sie nur, die mutigen Single-Männer aus Kassel, die sich nach einer Partnerin sehnen?“ fragt sich Heike Scheutzel, die Fachkordinatorin vom Diakonischen Werk. Nachdem die Fachkoordination Älterwerden in Niederzwehren und das Stadtteilzentrum Agathof dazu aufgerufen haben, dass Senioren ab 65 Jahren bei einem Speed-Dating teilnehmen sollen, haben sich 28 Frauen gemeldet, allerdings nur drei Männer.

„Es waren interessante Telefonate mit Frauen, die gern reisen oder kulturell interessiert sind, die aber viel lieber zu zweit, mit einem netten Partner, unterwegs sein würden“, sagt Günther Burfeind,

Leiter des Stadtteilzentrums. Die meisten Frauen seien zwischen 66 und 74 Jahren und freuen sich über diese ungewöhnliche, spannende und gleichzeitig unkomplizierte Möglichkeit, Männer kennenzulernen.

Damit die Veranstaltung am 31. Mai stattfinden kann, müssten sich noch mindestens sieben Männer melden. Sollte es mehr Anmeldungen geben, werde es einen weiteren Termin geben. use

Anmeldungen und Infos über fan@dw-region-kassel.de, Tel.: 920 124 75 und info@agathof.de, Tel. 572 482 möglich. Anmeldungen werden vertraulich behandelt. Der Ort der Veranstaltung wird erst bei verbindlicher Anmeldung bekannt gegeben.

HNA Beilage „Hier lebe ich – hier kaufe ich ein“ 14.07.2021



Ihr Herz schlägt für Agathe

Ursula Raßloff beging ihren 100. Geburtstag im Stadtteilzentrum

VON SABINE OSCHMANN

Kassel – „Mittwochs ist Agathof-Tag“, sagt Ursula Raßloff. „Da ist der Nachmittag fest eingeplant fürs Stadtteilzentrum.“ Seit 30 Jahren – mit kleinen Unterbrechungen – kommt sie mit der Tram aus der Innenstadt, wo sie zu Hause ist, nach Bettenhausen. Raßloff ist aktiv in der Singgruppe, trifft hier ihre Freundinnen Inge Braunholz (89) und Erika Brückmann (90). „Wenn Ursula kommt, ist Sonnenschein“, sagen die beiden Frauen. Das Dreigestirn ist unzertrennlich. „Als ich vor zehn Jahren hierherkam, haben mich Ursula und Inge gleich adoptiert“, berichtet Brückmann.

„Junge Spunde sind die beiden gegen mich, die ich jetzt 100 bin“, erklärt Raßloff mit ihrem trockenen Humor. Zu ihrem Geburtstag hatte die quicklebendige alte Dame nachträglich an ihren Lieblingsort, das Stadtteilzentrum an der Agathofstraße, eingeladen. Dessen Leiter, Gunther Burfeind und Irina Krüger, bereiteten mit ihrem Team vom Café Agathe, das Kuchen und Waffeln servierte, dem Geburtstagskind und den Gästen einen heiteren und sehr persönlich gestalteten Nachmittag.

„Liebste Frau Raßloff, heute feiern wir Sie“, erklärte Burfeind zur Eröffnung. Und verrät am Rande: „Sie war heute so aufgeregt, weil sie eigentlich nicht gern im Mittelpunkt steht, sie hat ein großes Herz für unser Stadtteilzentrum, und wir alle haben sie in unsere Herzen geschlossen. Frau Raßloff ist zugewandt, offen und fröhlich“, sagte er. „Ach ja, und sie flirrt gern“, fügt er augenzwinkernd hinzu.

Dann ließ die Jubilarin im Rahmen einer Foto-Show ih-



Unzertrennliches Dreigestirn: Inge Braunholz (links) und Erika Brückmann (rechts) gratulierten ihrer Freundin Ursula Raßloff jetzt zu ihrem 100. Geburtstag.

FOTO: SABINE OSCHMANN

re 100 Lebensjahre lebendig werden. Geboren im polnischen Ostseebad Kolberg, wuchs sie mit zwei Geschwistern auf, besuchte später die Haushaltungsschule im Schwarzwald, wollte eigentlich Sport in Greifswald studieren. Die Eltern hatten eine Gaststätte in Kolberg, hier lernte sie ihren Mann Hans, einen Grafiker, kennen. Er stammte aus Kassel und war als Blindfluglehrer im Einsatz, berichtet Raßloff. „Ach, und da ist ja auch Ingo, mein lieber Schäferhund“, freute sich die Jubilarin. Der anschließende Film über das heutige Kolberg war eine weitere Überraschung.

Mitte der 1950er-Jahre zog Ursula Raßloff mit ihrem Mann, mit dem sie drei Kinder hat, nach Kassel. Im Eichwald am Rebhuhnweg fanden sie ihr neues Zuhause. Heute hat die Witwe fünf Enkel und drei Urenkel.

„Mein Dank geht an alle guten Geister, die diesen Tag möglich gemacht haben, und jetzt bin ich froh, dass ich alles gut überstanden habe und will meine Waffel zu Ende essen“, sagt Raßloff und fügt noch hinzu: „Warum ich so alt wurde, weiß ich nicht, ich habe das Leben genommen, wie es ist, das Beste daraus gemacht und in der Jugend viel Sport getrieben.“

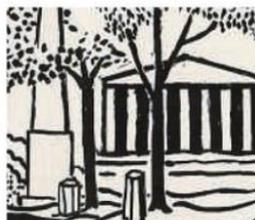


Ein Foto aus jüngeren Jahren: Ursula Raßloff mit ihrem geliebten Schäferhund Ingo.

REPRO: SABINE OSCHMANN

Zufriedenheit sei das Wichtigste. Ihr größter Wunsch? Krieg mehr, den habe ich selbst schon erlebt.“

HNA vom 09.03.2022



AUSSTELLUNG Bilder von documenta-Kunst

Zeichnungen und Aquarelle hat Christian Balcke unmittelbar vor Bildern, Objekten und Rauminstallationen früherer documenta-Ausstellungen angefertigt. In der Ausstellung „Bilder von Bildern“ sind einiger seiner Skizzen zu sehen – es sind Notizen für eine lebendige Erinnerung.

FOTO: PRIVAT/NH

Eröffnung heute, 15 Uhr, Café Agathe im Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstraße 48. 3G-Regel. Anmeldung unter Tel.: 572482. Zu sehen bis Mitte Juli.

Sanftes Yoga

Freie Plätze gibt es in den immer dienstags, entweder von 9.30 bis 10.45 Uhr oder von 11 bis 12.15 Uhr, stattfindenden Kursen „Sanftes Yoga“ im Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48. Die Kursgebühr für zehn Treffen beträgt 70 Euro. Der Kurs findet unter Beachtung der 3G-Regelung statt. Anmeldung: Tel. 05 61/57 24 82 oder info@agathof.de

rup

HNA vom 06.04.2022



Wohnen im Alter

Infos am runden Tisch „Gesund Älterwerden in Bettenhausen“

Lebensqualität, Wohlfühlen und Teilhabe im Alter erhalten ist das Ziel des Projektes „Gesund Älterwerden in Bettenhausen“. Anfang Mai hatte das Stadtteilzentrum Agathof in Bettenhausen zu einem Runden Tisch eingeladen und dabei Referenten des Caritasverbandes, des Mehrgenerationenhauses Heilhaus Kassel und des Seniorenhauses am Lindenberg eingeladen.

Etwa 70 Senioren und Seniorinnen waren gekommen, um sich in unterschiedlichen Räumen über die unterschiedlichen Wohnkonzepte im Alter zu informieren. Dabei stellten zunächst Annette Petermann und Marion Armbröster ihr Wohnkonzept mit Service am Lindenberg vor. Hier leben die Senioren in Ein- oder Zweizimmerwohnungen vollkommen autark und können je nach Bedürfnissen und einem eventuellem Pflegegrad mit einem Betreuungsvertrag zusätzliche Leistungen in Anspruch nehmen. Neben Hausnotruf und angebotenen Pflegeleistungen gibt es für die Bewohner auch Hilfen im Formularschungel und Freizeitangebote wie Ge-



Gesund Älterwerden: Interessiert zeigten sich die Besucher des Runden Tisches „Gesund Älterwerden in Bettenhausen“ bei den Ausführungen der Referenten über verschiedene Wohnformen im Alter.

FOTOS: HARTMUT NEUGEBAUER

dächtnistraining, Singkreis oder organisierte Ausflüge. Bei Bewohnern mit Pflegestufe erfolgt die Abrechnung direkt mit der Pflegekasse. Allerdings kommen für das Seniorenhaus aufgrund der niedrigen Miete nur Senioren mit Wohnberechtigungsschein zum Zuge. Für die Einraumwohnungen mit Bad und Küche besteht deshalb nur eine geringe Wartezeit.

Das Mehrgenerationenhaus „Heilhaus Kassel“ in Rothenditmold setzt hingegen auf eine Gemeinschaft von Jung bis Alt auf der Grundlage eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses. So gibt es im Heilhaus barrierefreien Wohnungen in ganz unterschiedlichen Wohngruppen von einzelnen Zimmern, über Einzel- und Paarwohnungen bis zu Wohngemeinschaften. Ebenfalls gibt es ein Geburtshaus, Mehrge-

nerationenhospiz und Kindergarten. „Wir arbeiten, leben und feiern zusammen von der Geburt bis zum Tod“, sagte der Geschäftsführer des Heilhauses, Gerhard Paul. Im Heilhaus gibt es vielfältige Angebote zur gemeinschaftsbildenden Kultur und viele Kooperationen zur gesundheitlichen Pflege und Fürsorge. Das Heilhaus bietet Raum für Begegnung, Gesundung und für die spirituelle Suche in einer Gemeinschaft.

Als dritte Referentin gab Giesela Degenhardt von der Caritas Wohnberatung Tipps für ein altersgerechtes Wohnen in den eigenen vier Wänden. „Für viele ist es wichtig, im Alter selbstbestimmt dort zu wohnen, wo sie sich zu Hause sind“, sagte Degenhardt. Und dafür gibt es viele nützliche Hilfsmittel und Umbaumaßnahmen, die förderfähig sind. Von einem Duschstuhl über zu-



Praktische Hilfsmittel: Giesela Degenhardt stellte geförderte Umbaumöglichkeiten für die eigene Wohnung vor.

ätzliche Möglichkeiten barrierefreier Eingänge, WC-Erhöhungen oder Aufstieghilfen und Möbelerhöhungen stellte sie einige Möglichkeiten vor. Ebenso gibt es viele technische Hilfsmittel. „Die Caritas-Wohnberatung kann kostenfrei von jedermann angefordert werden und richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen“, so Degenhardt. znb

Für ein selbstbestimmtes Leben

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung: Betreuungsbehörde informiert

Was ist, wenn mir plötzlich was passiert und wer entscheidet über wichtige Dinge in meinem Leben, wenn ich dazu nicht mehr in der Lage bin? „Jeder sollte sich so früh wie möglich mit dem Thema auseinandersetzen und dann die entsprechenden Schritte in die Wege leiten“, sagt der Leiter der Kasseler Betreuungsbehörde, Heiko Butterweck, bei einem Vortrag im Stadtteilzentrum Agathof in Bettenhausen.

Der Agathof-Leiter Gunther Burfeind hatte Butterweck eingeladen, um die etwa 30 Zuhörer über die Möglichkeiten der Vorsorgevollmacht sowie der Betreuungs- und Patientenverfügung aufzuklären und ihnen das nötige Rüstzeug an die Hand zu geben. „In Deutschland ist ein rechtliches Handeln für einen anderen ohne eine Legitimation nicht möglich“, so Butterweck. Während bei einer rechtlichen Betreuung ein konkreter Handlungsbedarf aufgrund gesundheitlicher oder psychischer Problematiken bestehen muss, kann der ge-



Informierte über selbstbestimmtes Leben: Lebendig und mit vielen Beispielen informierte der Leiter der Kasseler Betreuungsbehörde, Heiko Butterweck, über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

FOTOS: HARTMUT NEUGEBAUER

schäftsfähige Bürger jederzeit eine Vorsorgevollmacht und eine Patientenverfügung für den Fall der Fälle ausstellen. Die Vorsorgevollmacht ist eine privatrechtliche Vereinbarung zwischen dem Vollmachtgeber und dem Bevollmächtigten. Diese kann jederzeit durch eine der beiden Parteien wieder

aufgekündigt werden. Für die Vorsorgevollmacht gibt es eine von Experten entwickelte Vorlage, die auf die persönlichen Bedürfnisse verändert werden kann. Sie kann aber auch formlos schriftlich verfasst werden und muss neben Datum, Unterschrift und Bevollmächtigten auch die Rechtsberei-

che beschreiben, wo der Bevollmächtigte im Fall der Fälle für einen selbst entscheiden soll. Dieses können beispielsweise vermögensrechtliche Angelegenheiten, Aufenthaltbestimmungsrechte, Öffnen von Post oder Themen der Gesundheitsvorsorge sein. Das ganze kann, muss aber nicht, durch die Betreuungsbehörde, einen Notar oder durch das Amtsgericht beglaubigt werden. Bei Vorsorgevollmachten die Gewerbebetriebe, umfangreichen Immobilienbesitz, eine Kreditaufnahme oder eine unwiderruflichen Vollmacht betreffen, ist eine notarielle Vollmacht erforderlich beziehungsweise ratsam. Zudem kann die Vorsorgevollmacht für geringes Entgelt beim Zentralen Vorsorgeregister (www.vorsorgeregister.de) registriert werden. Im Gegensatz zur Vorsorgevollmacht regelt die Patientenverfügung die Handhabung im Falle der eigenen Ausübungsfähigkeit, zum Beispiel im Koma. Auch hier sollte so detailliert wie möglich geäußert werden, ob und wie lange in welchen Fällen beatmet oder künstlich ernährt werden und wer im Fall der Fälle darüber entscheiden soll.

Eine Patientenverfügung kann auch mündlich unter Zeugen widerrufen werden, sofern der Patient dazu noch in der Lage ist. Ansonsten gilt der Grundsatz „im Zweifel für das Leben“. Während der Mensch bei Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sein Schicksal in gewissen Bereichen noch selbst bestimmen kann, gibt es bei der rechtlichen Betreuung ein vorgegebenes Verfahren, wo nach Anhörung, ärztlichem Gutachten und Sozialbericht ein Richter einen Betreuer für gewisse Lebensbereiche festlegt.

Informationen gibt es bei den Betreuungsbehörden Kassel Stadt ☎ 05 61 / 787 50 04 und Landkreis ☎ 05 61 / 10 03 15 89.

Beilage „Hier lebe ich – hier kaufe ich ein“ vom 18.05.2022

Beilage „Hier lebe ich – hier kaufe ich ein“ vom 18.05.2022



Hier blüht die Kultur auf

Konzerte und mehr in Bettenhäuser Bunker – Anwohner besorgt

VON MATTHIAS LOHR

Kassel – Für einen Leuchtturm ist das, was gerade in Bettenhausen entsteht, ganz schön unscheinbar. Der ehemalige Bunker in der Agathofstraße wird zu einem Kulturzentrum ausgebaut. Annette Spielmeyer vom Kasseler Stadtplanungsamt nennt das Projekt einen „Leuchtturm“. Über den ehemaligen Luftschutzbunker aus dem Zweiten Weltkrieg, der sich mit seinem abknickenden Flügel um das Stadtteilzentrum Agathof windet, sagt die Expertin aus dem Rathaus: „Man hat ihn gar nicht richtig wahrgenommen.“

Das wird sich Mitte 2023 ändern, wenn der acht Millionen Euro teure und mit 1,6 Millionen Euro EU-Fördermitteln finanzierte Umbau fertig sein soll. Der Bunker wird die neue Heimstätte der Kulturfabrik Salzmann, die seit der Entmietung 2012 im Ausweichquartier am Kupferhammer an der Leipziger Straße residiert, sowie des Vereins Klangkeller, der Proberäume zur Verfügung stellt und musikalische Jugendarbeit betreibt. Optisch wird der Bunker auch weiterhin eher unauffällig sein, aber was darin passieren wird, könnte für Aufsehen sorgen.

Mit dem legendären Techno-Laden Stammheim, den Clubs Spot und Da Jam war Bettenhausen traditionell ein Zentrum der jungen Subkultur. Nun soll der Bunker in der Agathofstraße Besucher aus der ganzen Stadt und darüber hinaus anziehen. Schon vor Wochen kündigte ein Schild an der Baustelle



So soll es einmal aussehen: Der Innenhof zwischen dem Bunker (links) und dem Stadtteilzentrum Agathof lädt mit einer Terrasse zum Verweilen ein. Veranstaltungen sollen nur drinnen stattfinden.

VISUALISIERUNG: FOUNDATION 5+ LANDSCHAFTSARCHITECTEN / ARCHITEXURBÜRO CREP D

an: „Kassel Ost – Hier spielt die Musik.“

Eben das weckt bei manchen Einheimischen jedoch auch Befürchtungen, dass es mit der dörflichen Idylle unweit der Losse bald vorbei sein könnte. Als die Pläne in der jüngsten Ortsbeiratssitzung vorgestellt wurden, meldete sich Anwohner Jürgen Israel zu Wort. Er erinnerte an die Zeit, als am Wochenende Techno-Fans aus der ganzen Republik in die Salzmann-Fabrik strömten und auch auf der Straße lärmten, bevor sie wieder nach Hause fuhren: „Das ging bis in die frühen Morgenstunden.“ Und seine Frau Barbara mahnte, etwas zu tun, „damit wir noch in Ruhe schlafen können“. Veranstaltungen sollten etwa bis maximal Mitternacht gehen.

Die Verantwortlichen geben Entwarnung: Zwar wer-

den manche Termine wohl auch länger dauern. Aber die Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen werden nicht die Massen anlocken. Der Veranstaltungssaal bietet Platz für 80 bis 260 Besucher. Bei etwa 70 Prozent der Veranstaltungen rechnet das Salzmann-Team um Oliver Leuer mit mehr als 100 Besuchern. Die lärmintensiven Konzerte sollen weiterhin im Kupferhammer stattfinden. Der Klangkeller wird seine Veranstaltungen nach wie vor am Kulturbahnhof über die Bühne bringen. Parkplätze sollen später auch auf dem Salzmann-Areal entstehen.

Zwischen Hochbunker und Stadtteilzentrum wird für 540 000 Euro eine Freifläche mit Terrasse entstehen. Und aus dem bislang kaum genutzten Spielplatz an der Großalmeroder Straße gleich

nebenan soll für 380 000 Euro ein Mehrgenerationenspielplatz werden. Das alles hat auch für Projektleiter Clemens Exner vom Büro Projektstadt Leuchtturmcharakter: „Das wird ein ganz lebendiger und toller Ort für Bettenhausen, von dem ein besonderer Impuls für den Stadtteil ausgehen wird.“

BETTENHAUSEN



HNA vom 05.07.2022

Meditation

Die Yogalehrerinnen des Stadtteilzentrums bieten am Freitag, 15. Juli, von 17 bis 18 Uhr eine „Meditation für den Frieden“ an. Das Angebot ist kostenfrei, um eine Spende für die „Aktion Deutschland hilft“ wird gebeten. Anmeldung: Tel. 05 61/57 24 82. ria

Familiencafé

Im Stadtteil- und Familienzentrum Agathof, Agathofstr. 48, wird am Sonntag, 31. Juli, von 14.30 bis 16.30 Uhr das Familiencafé mit selbstgebackenen Waffeln geöffnet. Die erste Waffel für Kinder ist umsonst und es gibt auch eine kleine Überraschung. ria



Kreativität kennt kein Handicap

Ausstellung der „Farbentänzer“ – Sie stellen auch auf documenta aus

Kassel/Hofgeismar – Es gibt Menschen, die entdecken ihr künstlerisches Talent erst in späten Jahren. Und wenn das bei solchen mit geistiger und körperlicher Behinderung passiert, können sie sogar „Brücken in die Gesellschaft schlagen“, sagt Karl Bieda. Er ist künstlerischer Leiter des Ateliers „Farbentänzer“ der Wohneinrichtung der Baunataler Diakonie (BDKS) in Hofgeismar. Die rund ein Dutzend Künstler stellen ihre Werke im Rahmen der Ausstellung „Alles offen“ bis zum 16. Oktober im Stadtteilzentrum Agathof in Bettenhausen aus. Am Wochenende war Eröffnung, wegen Corona mit Verspätung.

Kreativität kennt kein Handicap. Die „Farbentänzer“, die sich vor 14 Jahren zusammenfanden, haben farbenprächtige Bilder in Acryl auf Leinwand und Papier gemalt. Porträts, Landschaften ihrer Heimat, Motive, die an naive Kunst erinnern, und abstrakte Darstellungen, die der Fantasie des Betrachters freien Lauf lassen. Einige Arbeiten haben es sogar auf die documenta fifteen geschafft. Heinz Kloppmann, Karlfred Thöne und Carolin Kerkmann stellen in der Hübner-Halle in Bettenhausen aus. Kloppmann ist blind und hat



Farbentänzer lassen ihr Handicap vergessen: Hans Kloppmann (von links), Karlfred Thöne, Cornelia Kiewitt, Hermann Horrer und Carolin Kerkmann stellen im Agathofzentrum in Kassel ihre Werke aus. Einige der Künstler sind nicht auf dem Bild, weil sie wegen einer Erkrankung nicht kommen konnten.

FOTO: PETER DILLING

mithilfe von Bieda einen Brief an seine verstorbenen Eltern geschrieben. Wegen seines Handicaps ist daraus eine Struktur entstanden, die an ein Blatt mit Noten erinnert. Tatsächlich hätten Angehörige der Musikakademie den „Brief“ vertont, berichtet Bieda. Gunther Burfeindt, Leiter des Stadtteilzentrums,

hofft, dass auch eine Reihe von Besuchern der documenta fifteen, die mit vielen Exponaten im Kasseler Osten vertreten ist, den Weg zur aktuellen Ausstellung der Farbentänzer im Agathof finden. Am günstigsten sei es für Besucher, mittwochs zum offenen Café des Stadtteilzentrums zu kommen, sagt Bur-

feindt. Dann könne man sich die Bilder auch erklären lassen. Die Künstler seien von der documenta auch im Rahmen des Projekts „Artworks“ zu Workshops eingeladen worden, dabei seien spannende Bilder entstanden, sagt Bieda. Vielleicht würden diese auch irgendwann präsentiert, sagt Bieda.

pd

HNA vom 03.08.2022

Praktizierte documenta-fifteen-Philosophie in Bettenhausen

ERFAHRUNG DER WOCHE Der Marburger Autor und Kunsthistoriker Uwe Geese schreibt über eine Begegnung in Kassel

Bettenhausen steht im Blickpunkt der documenta fifteen. In dieser Woche berichteten wir, wie die Menschen dort die Weltkunstausstellung und ihre Besucher wahrnehmen. Nun folgt mal die andere Perspektive. Der promovierte Kunst- und Kulturhistoriker und Autor Uwe Geese aus Marburg hat einen Text über seinen Besuch in Bettenhausen verfasst.

„Sengende Hitze reflektierte vom Asphalt in der Kasseler Oststadt, an der Straßenecke lockte im Schatten eine Bank zur Pause. An der Seite deutete ein kleines Schild die Möglichkeit an, hier eine Tasse Kaffee und möglicherweise

ein Stück Kuchen zu bekommen. Während wir, mein Begleiter Frank Winnicke und ich, noch überlegten, ob wir dem Angebot folgen sollten, kam ein Mann mit Rollator vorbei und eilte vor unseren staunenden Augen die Rampe hoch, nicht ohne uns aufzufordern, mit ihm zu kommen.

Das taten wir, denn wir hatten schon eine beachtliche Strecke documenta 15 hinter uns und brauchten dringend eine Stärkung. Eine freundliche Dame nahm uns in Empfang; der war tatsächlich so freundlich, dass wir gar nicht in die Verlegenheit gerieten,

uns fremd zu fühlen. Sie geleitete uns in einen großen Saal, in dem schon eine beträchtliche Zahl meist älterer Damen saßen. Wir setzten uns an einen Tisch, an dem sich bereits zwei Damen eingefunden hatten, und kamen schnell ins Gespräch.

Sie klärten uns auf über den Anlass des Kaffeekränzchens und überhaupt, wo wir uns denn befänden. Es war das Stadtteilzentrum Agathof in Kassel östlich der Fulda. Dass wir uns im Stadtteil Bettenhausen befinden würden, wussten wir von dem Plan der documenta 15, der uns ja hierher geleitet hatte. Seit



Zu Besuch in Bettenhausen: Kunsthistoriker Uwe Geese.

Kurzem treffen sich mittwochnachmittags die Senioren und Seniorinnen des Stadtteils zum gemeinsamen

Kaffee trinken und Plaudern.

Wir fragten die Damen nach ihrem Verhältnis zur documenta, was sich als durchgängig positiv erwies, lediglich als die Rede auf die Kasseler Treppe kam, schlugen die Wogen hoch. Aber die documenta würden sie nie mehr hergeben, die gehöre zu Kassel wie die Fulda.

Die Situation hatte eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Thema der diesjährigen documenta, denn das besteht in Lumbung, was die indonesische Bezeichnung für eine Reisscheune ist, in der der gemeinschaftliche Vorrat eines ganzen Dorfes an Reis gela-

gert wird. Sie dient aber auch dem gemeinsamen Abhängen, sagt man heute, und dem Gespräch miteinander. Es hat etwas mit kollektiver Herstellung von Vorräten und deren gemeinschaftlicher Nutzung und gerechter Verteilung zutun. Hier im Agathof hatten wir das Gefühl, eine solche Situation vorzufinden, und genossen außer Kaffee und Kuchen vor allem das Miteinanderreden und den Spaß dabei. So fanden wir gleichsam praktizierte documenta 15 nicht im globalen Süden, sondern in ihrer unmittelbaren Umgebung.“

FOTO: BÜCHNER-VERLAG

HNA vom 07.09.2022



Beilage „Hier lebe ich – hier kaufe ich ein“ vom 15.09.2022

Spielfesttage waren ein Erfolg

Das Stadtteil- und Familienzentrum Agathof veranstaltete Spielfesttage und bot Beratungsangebote für Eltern an

Spielen, spielen, spielen hieß es zum Ende der Ferienzeit an drei Tagen auf dem Spielplatzgelände Agathofstraße/Großalmeroder Straße. Das Stadtteil- und Familienzentrum Agathof hatte zum zweiten Mal viele Kinder mit ihren Eltern zu den Spielfesttagen mit dem Spielmobil Rote Rübe eingeladen.

Neben üblichen Standardspielen wie das Spielen mit Bauklötzen, Vier gewinnt, Wikingerschach oder das Fahren mit Handkurbelfahrzeugen bot das Spielmobil an jedem Tag noch weitere Spielmöglichkeiten an. Während am ersten Tag die Hüpfburg die Kinder in ihren Bann zog, veranstalteten die Betreuer des Spielmobils am zweiten Tag mit den Kindern gemeinschaftliche Spiele wie Dosenwerfen, Eierlauf und Hüpfackspringen. Am dritten Tag gab es verschiedene Bastelangebote und das Malen mit Acryl, Wasserfarbe oder Wachsmalstiften an einer Staffelei.

„Wir wollen die Kinder spielerisch die Freude am Malen geben“, sagt Spielmobil-Betreuerin Sophie. Aber auch an die Eltern wurde gedacht. In einer separaten Elternecke hatte das Schlachthof Kulturzentrum eine Beratungsecke aufgebaut. Schlachthof Mitarbeiterin Petra Koch warb für ihre Familienberatung zu vielerlei Problemstellungen, die einmal wöchentlich im Agathof angeboten wird.

Das Stadtteilzentrum nutzte den Tag, um zu eruiieren, was im Stadtteil Bettenhausen aus Eltern- oder Kindersicht noch fehlt. „Hierzu sind wir aktiv auf die Eltern zugegangen und haben nachgefragt“, sagt Agathof-Mitarbeiterin Yvonne Steinert. Zudem machten sie bei den Eltern und Kindern auf die bereits bestehenden Angebote wie die musikalische Kinder-



Spielfesttage: Richtig austoben konnten sich die Kinder bei den Spielfesttagen mit dem Spielmobil Rote Rübe auf dem Spielplatz an der Agathofstraße/Großalmeroder Straße.

FOTOS: HARTMUT NEUGEBAUER

gruppe Rasselbände aufmerksam. Fazit: Es waren wieder rundum gelungene Spielfesttage, die Kinderaugen leuchten ließen und die Eltern miteinander ins Gespräch brachte. znb

► Um mit Eonora zu spielen, geht Spielmobil-Betreuer Lukas auch mal auf die Knie.



Familienmesse auf dem Königsplatz

Kassel – Zahlreiche Akteure laden für Samstag, 17. September, von 11 bis 15 Uhr zur Familienmesse auf dem Königsplatz ein und stellen ihre Angebote für Familien vor. Neben Informationen für die Erwachsenen kommt auch der Spaß für die Kinder nicht zu kurz. Für sie gibt es Kinderschminken, Bastelaktionen, Spiele, Zirkus zum Ausprobieren, eine Buttonmaschine und das Feuerwehrauto Papamobil.

Zeitgleich findet auf dem Königsplatz ein Aktionstag anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche statt, der für Eltern und ihre Kinder weitere tolle Angebote bereithält.

ria

HNA vom 15.09.2022

Elternberatung

Als Teil des Projektes „Wir im Quartier – Willkommen von Anfang an“ bietet das Gesundheitsamt am Dienstag, 1. November, im Stadtteil- und Familienzentrum Agathof, Agathofstr. 48, von 15 bis 16 Uhr eine Beratung zu Fragen rund ums Kind wie Schwangerschaft, Kindergesundheit oder Vernetzung an. Das Angebot ist kostenfrei und ohne Terminabsprache möglich. ria

HNA vom 29.10.2022



Nahrungsergänzung

„Kiwi oder Kapsel – Was brauchen wir im Alter?“ heißt die Infoveranstaltung am Mittwoch, 21. September, ab 15 Uhr im Café Agathe, Agathofstr. 48. Anke Schäfer von der Verbraucherzentrale geht auf Fragen Nahrungsergänzungsmittel sowie ausgewogene Ernährung im Alter ein. Anmeldung erbeten unter Tel. 05 61/57 24 82. ria

Thema Älterwerden

Am Mittwoch, 26. Oktober, ist Petra Engelhardt von der Beratungsstelle Älter Werden der Stadt Kassel im Café Agathe des Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48, und berichtet ab 15 Uhr über ihre Arbeit und steht für Fragen rund um das Älterwerden zur Verfügung. Zudem bringt sie neue Informationsbroschüren. Anmeldung: Tel. 05 61/57 24 82. ria

Digitale Helferlein für Lebensabend

Netzwerk von Hilfen soll Senioren den Alltag erleichtern

VON PETER DILLING

Kassel – Möglichst lange selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben, das möchten wohl die meisten älteren Menschen. Doch da gibt es eine Menge Hürden zu überwinden, wenn die körperlichen und geistigen Kräfte nachlassen. Das fängt schon in der Küche an, wenn vergessen wird, beim Kochen den Herd rechtzeitig abzuschalten. Doch da kann moderne Technik helfen: ein Gerät mit Sensoren, das Alarm schlägt und den Herd automatisch abschaltet, wenn die Kochplatten zu überhitzen drohen. „Es gibt im Wohnbereich viele technische Hilfen, die aber vielen noch nicht bekannt sind“, sagt Melanie Heußner von der Hessischen Fachstelle für Wohnberatung der Arbeiterwohlfahrt (Awo).

Heußner und ihre Kolleginnen gehörten zu dem Kreis von Fachleuten, Institutionen und Vereinen für Altenhilfe, die zum Auftakt des Projekts „Smart age mobil“ der Stadt Kassel im Begegnungszentrum Agathof einen Markt der Möglichkeiten für die Bewältigung des Alltags von Senioren eröffneten. Das Vorhaben ist Teil des viele Millionen Euro schweren Bundesprogramms „Smart Cities“, um das sich die Stadt Kassel erfolgreich beworben hat und das noch weitere fünf Jahre läuft. In diesem Rahmen „ist es wichtig, auch den sozialen Bereich zu stärken. Die älteren Menschen dürfen nicht abgehängt werden“, sagte Bürgermeisterin Ilona Friedrich vor zahlreichen Seniorinnen und Senioren, die zur Auftaktveranstaltung in den Agathof gekom-



Stiller Wächter im Haushalt: Rosemarie Schmidt (von links), Christine Gondermann und Ingeborg Haubold ließen sich von Jana Bühn (hinten rechts) die Software des Uni-Start-ups „Veli“ erklären. Das Programm registriert Auffälligkeiten im Haushalt, beispielsweise wenn ein Gerät in der Küche verdächtig lange in Betrieb ist. FOTOS: PETER DILLING

men waren. Ein Teil von „Smart age mobil“ wird darin bestehen, ältere Menschen mit der digitalen Welt bekannt zu machen und ihnen zu erklären, welche Chancen diese Technik bietet.

Deren Meinung ist gefragt: Man wolle durch die Mitsprache der Betroffenen herausfinden, welche technischen und andere Unterstützungsmöglichkeiten wirklich Sinn machen, sagte Andreas Hanig vom Referat für Altenhilfe gegenüber der HNA. Danach solle ein Gesamtkonzept erstellt und realisiert werden. Außerdem solle das Bewusstsein älterer Menschen und ihrer Angehörigen dafür gestärkt werden, rechtzeitig nach Hilfen für die eigenständige Bewältigung des

Alltags Ausschau zu halten. Weitere Informationsveranstaltungen seien im Vorderen Westen und in Wesertor geplant. Nächstes Jahr werde man mit einem Info-Fahrzeug in den Stadtteilen unterwegs sein.

Am Ende soll es einen ganzen Strauß von Hilfen für Senioren geben. Neben den traditionellen Hilfsmitteln wie einem Rollator oder einem Hausnotruf könnte dann sogar künstliche Intelligenz zum Tragen kommen. Wissenschaftler der Uni Kassel, die gerade das Start-up-Unternehmen „Veli“ aufbauen, haben eine Software entwickelt, die als permanenter digitaler „Wächter“ frühzeitig auffälliges Verhalten alleinlebender Senioren erkennt.



Schutz und Erleichterung bei der Hausarbeit: Natalia Heuser von der Wohnberatung (links) zeigt eine Steckdose mit Auswurfeder für den Stecker, ihre Kollegin Melanie Heußner einen Herdwächter, der Küchenbrände verhindert.



Stadt unterstützt zehn Inklusionsangebote

Knapp 33 600 Euro sollen Vereine und Einrichtungen für ihre Projekte in Kassel erhalten

Kassel – Einstimmig hat der Finanzausschuss empfohlen, rund 33 600 Euro an Kasseler Vereine und Einrichtungen auszahlend, die Angebote in der Inklusionsarbeit machen. Den Beschluss darüber sollen die Stadtverordneten am 14. November fassen.

Das Geld soll zur Ausweitung und Verstärkung inklusiver Angebote im Bereich Bewegung und Sport dienen. Bei der Aufstellung des Haushalts 2022 waren dafür insgesamt 50 000 Euro vorgesehen worden. Warum jetzt nur rund 33 000 Euro vergeben würden, obwohl doch 50 000 zur Verfügung stünden, wollten denn in der Sitzung auch die Linken-Stadtverordnete Miriam Hagelstein wissen.

Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Ilona Friedrich (SPD) erklärte dazu, man habe mehrfach auf das Angebot hingewiesen, es habe aber nicht mehr als 14 Anmeldungen gegeben, von denen zehn gefördert werden könnten. Nach dem Beschluss von 2022 würden maximal 5000



Ein Inklusionsangebot, das die Stadt Kassel fördern will: Das Projekt „VergissMEINnicht“ – Tanzen mit Demenzzkranken und Begleitpersonen – des Rot-Weiss-Klub Kassel. Unser Foto entstand beim Projektstart im April 2019.

ARCHIVFOTOS: PIA MALMUS/ANDREAS FISCHER

Euro pro Projekt gezahlt. Aus haushaltsrechtlichen Gründen könnten in diesem Jahr ausschließlich nicht-investitive Projektideen gefördert werden, berichtete Friedrich.

Nach der Empfehlung des Ausschusses sollen folgende Träger Geld der Stadt Kassel für ihre Projekte erhalten:
Rudergesellschaft Kassel 1927: Inklusionsrudern an



Miriam Hagelstein
Kasseler Linke

der Fulda (5000 Euro)
Familienkompetenzzentrum Wehlheiden: Kinderyoga (3220 Euro)

Sportkreis Region Kassel: Mitmachaktionen und Informationen über inklusive Sportangebote (4900 Euro)

Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab): Ergänzung „Darts für Alle“ um eine Assistenz für Trainingsbetrieb und Wartung der Geräte (1955 Euro)

Gustav-Heinemann-Wohnanlage, Diakonie Wohnstätten:

Qigong – Bewegung und Entspannung für alle im Stadtteil (1980 Euro)

Stadtteilzentrum Agathof: „Ich spreche Tanzen“ – Bewegungsangebot für Kinder ab sechs Jahre zur Reduktion physischer und psychischer Symptome sowie Prävention von Entwicklungsstörungen (4200 Euro)

Rot-Weiss-Klub Kassel: „VergissMEINnicht“ – Tanzen mit Demenzzkranken und Begleitpersonen (2748 Euro)

Rot-Weiss-Klub Kassel: „Streetdance Rainbow“ – Gruppen-Tanzen junger Menschen mit und ohne Beeinträchtigung (2658 Euro)

Streetsbolzer: Barrierefreies Straßenfußballangebot in Nord-Holland nach dem Fair-Play-Konzept (4500 Euro)

Marie von Boschan Aschrott-Altenheim-Stiftung: Entspannte Pause für Beschäftigte und Bewohner (2398 Euro).

Ab 2023 soll das Sozialamt Zuwendungen in Höhe von bis zu 40 000 Euro für Inklusionsprojekte in eigener Verantwortung vergeben. aha

HNA

HNA vom 10.11.2022

Auserwählte Lieblingsplätze

Lebendige Bild- und Textdokumentation von Lieblingsplätzen im Agathof ausgestellt

Jeder Mensch hat einen Lieblingsplatz, wo er sich wohlfühlt, sich entspannt und Kraft auf tanken kann. Die Lieblingsplätze von 15 Besuchern und Mitarbeitern der Tagespflege am Holzmarkt in Kassel sind jetzt in einer Bild- und Textdokumentation im Stadtteilzentrum Agathof in Bettenhausen zu sehen.

„Die Ausstellung zeigt die Gefühle, den Stolz und die Verbundenheit von Senioren und Mitarbeitern mit ihrem Lieblingsplatz“, sagte der Leiter des Stadtteilzentrums Agathof Gunther Burfeind bei der Ausstellungseröffnung. Dabei stammt die Anregung von einer Studentin der Sozialwissenschaften, die die Senioren, Seniorinnen und Mitarbeiter hierfür begeistern konnte. In zahlreichen Interviews entstanden so mithilfe von Erinnerungen und Erzählungen sehr persönliche Geschichten zu jedem Lieb-



Lieblingsplatz Bühne: Der Leiter des Stadtteilzentrums Agathof, Gunther Burfeind, und die Leiterin der Tagespflege Am Holzmarkt, Gunda Hoßbach, vor dem Bild der früheren Balletttänzerin Elfi-Gritta Rossow-Grass.

FOTO: HARTMUT NEUGEBAUER

lingsort, die seinesgleichen suchen. Zusammen mit mehreren Fotos sind diese Lieblingsorte jeweils auf einer etwa 70 mal 50 großen Leinwand abgedruckt und zu einem Gesamtwerk von insgesamt 15 Lieblingsorten zusammengeführt.

„Besonders berührend für mich war der Lieblingsort der früheren Balletttänze-

rin Elfi-Gritta Rossow-Grass, die die Bühne als ihren Lieblingsplatz ausgewählt hatte und ihre Geschichte erzählt“, sagte die Leiterin der Tagespflege am Holzmarkt, Gunda Hoßbach. Zum Fotoshooting durfte sie sich sogar nochmal im Theater im Centrum (TIC) gekonnt in Szene setzen.

Berührend ist auch der Lieblingsort der mittlerweile verstorbenen Elfriede Viehmann, die als Lieblingsort die Küche der altbekannten Gaststätte Zweherner Hof ausgewählt hat, die für sie 50 Jahre der Lebensmittelpunkt war.

Für Christa Heerich und ihren Mann ist der Kleingarten in Bettenhausen der Lieblingsort. Hier erinnern sie sich gerne an das angebaute Gemüse, an die schö-

nen Blumenrabatten, wie sie die Kinder in einem Schlauchboot durch die Lose gezogen haben und an das gemütliche Beisammensein mit der Familie.

Für den 47-jährigen Mike Alband-Nau ist die Garage etwas Besonderes, weil er hier an seinem Youngtimer Baujahr 1993 schrauben kann. Ziel ist es, mit den Gefährt an einem Flugplatzrennen oder dem Herkules-Bergring-Rennen teilzunehmen.

Für die ehemalige Kasseler Stadt- und Landtagsabgeordnete Lisa Vollmer hingegen ist die Fulda-Promenade der schönste Platz. Die mittlerweile 84-jährige hat die Flussbadeanstalt miterlebt und viel Zeit mit ihren Kindern an und in der Fulda verbracht. Als Fuldaliebhaber setzte sie sich später politisch für eine Fuldapromenade ein.

Andere Lieblingsplätze, mit denen viele Erinnerungen der Protagonisten verknüpft sind, sind neben dem Garten der Töchter auch die Veranda, die Insel Siebenbergen, die Goetheanlage, der Bergpark Wilhelmshöhe oder die Heisebachhalle.

Die absolut sehenswerte Ausstellung ist sehr emotional und noch bis Ende Februar während der Öffnungszeiten im Agathof zu betrachten. znb

Beilage „Hier lebe ich – hier kaufe ich ein“ vom 09.12.2022